

Die Wirtschafts- und Sozialstruktur von Müllrose (17. – 20. Jh.)

von Klaus Wolfert

Die kleine Ackerbürgerstadt ist gekennzeichnet durch Landwirtschaft und etwas Brauereiwesen für den Eigenbedarf.

1701: 12 Brauerein,
1706: 123 Braustellen,
1734: 183 Braustellen,
1800: 16 Brauer

- eine Oberschicht fehlt in Müllrose
- die Mittelschicht besteht aus Ackerbürgern, Hüfnern (Müllroser Hufe: 66 – 70 Morgen), Besitz zwischen 15 – 20 Hektar
- Unterschicht setzt sich aus Einlieger, Gesellen, Gesinde zusammen
- die Mittelbürger hatten meist nur Gartenland
- die Kleinbürger setzten sich aus wenigen Handwerkern, vor allem aber aus Tagelöhnern zusammen
- die Unterschicht machte 1730 – 6,5 % und 1800 – 7,5 % der Bevölkerung aus
- unter dem Kleinbürgertum nach Kanalbau = hohe Anteile an Schiffen: 1801 – 27 Schiffer und 27 Knechte; 1810 – 35 Schiffseigner und 48 Knechte; 1890 – 54 Schiffer und Schiffsbauer
- ständische Struktur zu bestimmten Zeitpunkten sind konkret fassbar, so gab es 1766:

- 12 Hüfner
- 46 kleine Ackerbürger
- 89 Büdner und 17 Einlieger
- 1809 aus Kriegssteuerzahlung
- 151 Hausbesitzer
- 138 Mietbürger
- 21 Gesellen
- 60 Knechte und Mägde

1869 die Bevölkerung besteht aus:

- 16 Großbürger
- 135 Mittel- und Kleinbürger
- sowie unbestimmter Zahl von Mietbürgern

um 1800 waren im Handwerk bei 1100 Einwohnern:

- 96 Meister
- 49 Gesellen
- 13 Lehrlinge tätig

- wenige Händler da nur Durchgangsverkehr auf Straße und Kanal (Gastwirte und Krämer)

Seit dem 18. Jh. bestehen kleine Leinwebermanufakturen und Baumwollproduktionen:

- 1782 – 1792: 3 – 4 Stühle
- 1788 – 1800: 2 – 8 Stühle

Im 20. Jh. weiterhin besonders in Land- und Forstwirtschaft sowie im Handwerk tätige Handwerker, Angestellte, Bauern:

1946 waren in:

- Industrie und Handwerk 1152
- Dienstleistungen 361
- Land- und Forstwirtschaft 332
- Handel und Verkehr 332 Personen tätig.

- in der DDR relativ hoher Anteil von Beschäftigten im staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb (zeitweise bis 700), ferner in wenigen Produktionsbetrieben, dazu Pendler in benachbarte Industrie- und Verwaltungszentren Eisenhüttenstadt bzw. Frankfurt (Oder)

- nach 1990 Konzentration auf Mittelstand

- nachweisbar seit dem 18. Jh. immer mehr Fremde als Müllroser unter der Bevölkerung:

- so 1750: 205 Müllroser; 281 Fremde
- 1800: 220 Müllroser; 306 Fremde
- 1981: 1521 Müllroser, 1650 Fremde
- 1992: 1479 Müllroser; 1532 Fremde

Geburtenanzahl: 1870: rund 100
1872: 127
1935: 19
1988: 30
1994: 19

Katholiken: 1855: 11
1905: 44
1925: 91 (2469 Einwohner evangelisch)
1946: 372 (2467 Einwohner evangelisch,
51 konfessionslos)

Wenige Juden: 1925: 2
1928: nach Eingliederungen 31

Seit dem 17. Jh.

- Klagen der Bürger über ihre Armut und Bedrückung durch Grundherren und Amt Biegen
- unter Berufung auf alte Privilegien schon im 18. Jh. vom Amt eine Umwandlung der Dienste in Geldabgaben
- Klagepunkte der Bürger ferner: Hütungs-, Jagd-, Waldnutzungs- und Fischereirechte, auch Kampf um eigenes Rathaus, städtische Gewalt über die Tore, Gerichtsrechte
- Formen des Kampfes meist Prozessklagen, so u.a. 1571, 1651
- 1700/1701 offene Auseinandersetzung im sogenannten Privilegienstreit unter Führung von zwei Schusterratsherren
- Bürger müssen Privileg von 1275 ausliefern, rückständige Abgaben zahlen, Rat wird abgesetzt
- 1848 Bürgerversammlung, Gründung eines Demokratischen Clubs;
- Erfolg: Erlaubnis zum Tabakrauchen auf öffentlichen Straßen
- Herbst 1910 Streik der Schiffbauer für mehr Lohn
- 1926 Volksentscheid gegen die beabsichtigte Fürstenenteignung: 47 % Ja-Stimmen

Die Reichstagswahlen

- 1928:	39 % SPD	11 % KPD	
- 1930:	40 % SPD	9 % KPD	13 % NSDAP
- 1933:	31 % SPD	8 % KPD	47 % NSDAP

Einwohner

1624:	400 bis 520	1925:	2609
1710:	rund 650	1939:	2693
1730:	675	1946:	2917
1750:	895	1964:	3056
1770-1790:	134 Zugezogene, besonders Schiffer (Kanalbau)	1981:	3171
1800:	1100 zuzüglich 35 Militärs	1990:	3051
1850:	1980	1994:	3085
1875:	2272	2008:	4228
1910:	2521	Januar 2010:	4416

Bürgermeister der Stadt Müllrose

seit 1754

Harzmann
Kortmann
Lehmann
Krückmann
Dreyer
Mylius
Boehme
Siecke
Braunsdorf
Dollega
Wetzel
Richter
Laubisch
Hassenstein
Lange

nach 1945

Manteuffel
Frau Lütter
Westhäuser
Krieger
Pusch
Kloschinski
Leue
Redlich
Lieske
Steinfeld

nach 1990

Richling
Remmert
Friebel
Karrasch
Friebel

Da bei einigen Bürgermeistern ihre Amtszeit nicht genau nachweisbar ist, wurde bei allen genannten diese nicht erwähnt.

Quelle:

Städtebuch Brandenburg und Berlin, 2000, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart-Berlin-Köln